



Wie kann Kirche, wie kann Pfarrei in einigen Jahren aussehen?

Wie können wir uns angesichts der „Zeichen der Zeit“, die ein Umdenken nötig machen, als eine lebendige Gemeinschaft im Glauben weiterentwickeln?

Welche Ideen und Träume können uns dabei helfen, die Menschen anders und neu anzusprechen und unser Glaubensleben zu erneuern und zu bereichern?

Für den Pfarreientwicklungsprozess, den unser Bistum Essen ins Leben gerufen hat, gründete sich in unserer Pfarrei St. Medardus im Februar 2016 ein Steuerungskreis; er hat bereits in mehreren Sitzungen seine Arbeit aufgenommen.

Dieser Steuerungskreis setzt sich aus Pfarrer Andreas Rose, Vertretern aus dem Pastoralteam, dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat zusammen und wird gemeinsam mit einem Moderator aus dem Bistum bis Ende 2017 über Perspektiven und die Zukunft unserer Pfarrei beraten.

Grundlage der Beratungen ist der Dreischritt „Sehen-Urteilen-Handeln“, der zu einem guten pastoralen Konzept für die Zukunft unserer Pfarrei im Rahmen der

vom Bistum vorgegebenen Strukturen führen soll. Dieses Konzept wird dann dem Bischof zur Entscheidung vorgelegt.

Der Steuerungskreis sieht sich lediglich als Moderator des Prozesses, in dem alle Pfarreimitglieder gut informiert werden sollen. Es sollen viele Möglichkeiten (beispielsweise Beratungskreise, Anhörungen, Informationstage, etc.) in unserer Pfarrei geschaffen werden, um den gesamten Pfarreientwicklungsprozess auf eine breite Basis zu stellen und möglichst viele Menschen einzubinden.

Dem Steuerungskreis ist es ganz wichtig, dass wir alle gemeinsam auf dem Weg sind, dass es keine Verlierer und Gewinner geben soll, sondern dass wir in St. Medardus gemeinsam neu anfangen.

Pater Pfahl wird den Prozess zusätzlich geistlich begleiten und uns immer wieder einladen und anleiten, zu fragen, was Christus in dieser Situation von uns erwartet und zu welchen Schritten er uns ermutigt.

Marita Franzen, Hans-Joachim Waibel